




Information

Gewässerschutz Nordwestschweiz



**64. Generalversammlung
19. April 2012**



Gewässerschutz Nordwestschweiz
c/o Life Science AG Greifengasse 7 4058 Basel



Einladung

64. Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, 19. April 2012 18.15 Uhr

Restaurant Seegarten Grün 80, Rainstrasse 6, 4142 Münchenstein

Programm

18.15 h Generalversammlung im Restaurant Seegarten

Traktanden

- 1 Begrüssung
- 2 Protokoll der 63. Generalversammlung 5.5.2011
- 3 Berichte Präsident, Kassier, Revisoren
- 4 Décharge-Erteilung
- 5 Budget 2012
- 6 Anträge der Mitglieder (bis 15.4.2012 zu richten an den Vorstand)
- 7 Veranstaltungen 2012
- 8 Varia

19.00 h Gemeinsames Nachtessen
Anmeldung zum Essen erforderlich

Talon

Einsenden bis 13. April 2012 an:

Gewässerschutz Nordwestschweiz, c/o Life Science AG, Greifengasse 7, 4058 Basel
oder E-Mail: daniel.kuery@lifescience.ch

Ich nehme an der GV teil (18.15 Uhr)

Ich nehme am anschliessenden Nachtessen (19.00 Uhr) teil

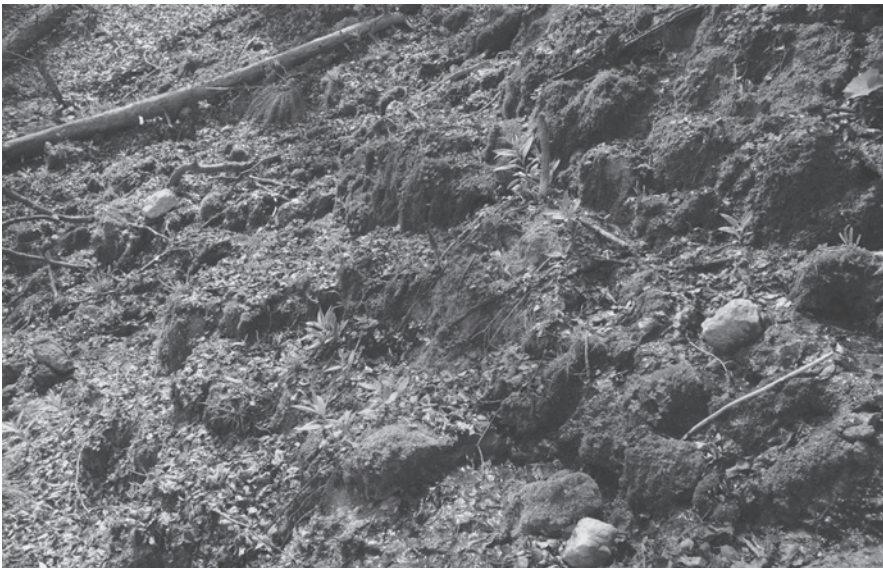
Name Adresse

Jahresbericht des Präsidenten 2011

Quellenprojekt in Endphase

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums hat der Gewässerschutzverband das Quellenprojekt gestartet. Die von unserem Vorstandsmitglied Heinz Handschin seit 2008 ermittelten Quellen wurden in den Jahren 2010 und 2011 untersucht. Neben Strukturparametern wurden auch die Lebensgemeinschaften in insgesamt 122 Quellen im Kanton Basel-Landschaft untersucht. Im Rahmen des Projekts erhielten vier Studentinnen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wädenswil die Möglichkeit, ihre Bachelorarbeit auszuführen. Zudem konnten die Daten weiterer Quelluntersuchungen verwendet werden, die an der Universität Basel in den Jahren 2003-2005 durchgeführt worden sind.

Im Frühling 2012 werden die faunistischen Proben revidiert. Anschliessend erfolgt eine Auswertung, in der auch aufgezeigt wird, wie diese vorhandenen natürlichen Quellen geschützt und beeinträchtigte Objekte aufgewertet werden können.



Quelle des Roterdbächlis in Waldenburg.

Gleichzeitig wird abgeklärt, wie die Ergebnisse ins Geografische Informationssystem (GIS) des Kanton integriert und so zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt werden können. Der Abschluss des Projekts ist auf den Ende 2012 geplant.

Kraftwerk Kembs

Nach der Bewilligung der Konzession durch die Schweizer Bundesamt für Energie im Dezember 2010 gelten im Althrein zwischen Märkt und Breisach die neuen Restwasserbestimmun-

gen. In der Wintermontate ist damit eine Mindestwasserführung von 45 m³/s unmittelbar unter dem Wehr gewährleistet. Zur Prüfung des Abflusses ist am Wehr in Märkt ein Anzeigebildschirm installiert worden.

Die Einberufung der in der Konzession verlangten Begleitkommission hat jedoch lange auf sich warten lassen. Erst im Januar 2012 haben die Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement Alsace (DREAL Alsace) und Electricité de France (EDF) zu einer weiteren Orientierung eingeladen. Der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz wurde zum Mitglied der Begleitkommission ernannt und nahm an diesem Treffen teil.

Hochwasserschutz Birs

Die im Anschluss an das grosse Birs-Hochwasser im August 2007 geplanten Massnahmen zum Schutz der Siedlungen im Laufental vor Überschwemmungen stehen vor der Umsetzung. Es sind vor allem bauliche Massnahmen in den Siedlungen, mit denen künftig bei Hochwasser Überschwemmungen vermieden werden sollen. Es existieren hingegen nur vergleichsweise wenige Strecken, auf denen eine kontrollierte Überschwemmung möglich wäre. Im Birstal sind in Flussnähe zu viele Wohn- und Siedlungsgebiete sowie Infrastrukturbauten errichtet worden.

Mehr Raum für die Gewässer

Das Beispiel des Hochwasserschutzes an der Birs zeigt wie wichtig es ist, dass die Gewässer einen Raum zugeteilt erhalten. Dieser Raum dient nicht nur der Lebensgemeinschaft der Pflanzen und Tiere. Sie garantiert auch einen ausreichenden Schutz vor Schäden durch die Fluten, die im Falle der Birs im Jahr 2007 ungeahnte Höhen einnahmen. Gerade dieses Hochwasser hat gezeigt, dass nicht ausreicht bauliche Massnahmen zu treffen. Der Flussraum muss respektiert werden und soll nicht mehr weiter für die Einrichtung von Bau- oder Gewerbezonen genutzt werden. Die Folgen des Birs-Hochwassers sind in dieser Weise ein wichtiges Argument für die in der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung vorgesehene Ausscheidung des Gewässerraums auch im Siedlungsgebiet.

Eroberung der Rheinufer

Die Aufwertung der Basler Rheinufer wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Nachdem die Strecke zwischen Johanniter- und Mittlerer Brücke erneuert und der Bermenweg etwas verbreitert wurde, ist die Planung für die Rheinpromenade am Schaffhauser Rheinweg momentan noch in Gang. Sie soll aber 2012 abgeschlossen sein. Noch etwas länger bis zur Umsetzung dauert es bei den Rheinufern im Bereich des Rheinhafens Kleinhüningen. Dort ist erst beschlossen, dass sich der Hafen zurückziehen wird. Er soll in Richtung des ehemaligen Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn erweitert werden.

Direkt am Rhein soll eine Kombination von Wohnen und Arbeiten möglich sein. Dazu existieren jedoch erst Vorstudien. Durch die Schaffung eines neuen Seitenarms soll die ehemalige Klybeckinsel wieder geschaffen und auf Brücken erreichbar gemacht werden. Die Chance muss auch genutzt werden, um den Lebensraum Rhein, der damals beim Bau des Rheinhafens stark beeinträchtigt worden ist, wieder ökologisch aufzuwerten.



Neugestaltete Mündung der Kander in den Altrhein zwischen Märkt und Istein.

Fortschritte beim Integrierten Rheinprogramm

Am Altrhein unterhalb des Stauwehrs bei Märkt werden im Moment Hochwasserschutzmassnahmen nach dem Prinzip der Rückhaltung realisiert. Dort steht genügend Platz zur Verfügung. Mit Ausnahme von Kraftwerken und Hafenanlagen im eingestauten und deshalb vom Hochwassern nicht tangierten Abschnitt befinden sich auch keine Gebäude in Flussnähe. Die Eintiefung des Rheins nach der grossen Korrektur von Tulla im 19. Jahrhundert verhindert im Moment noch eine kontrollierte Rückhaltung des Hochwassers. Auch bei höchsten Wasserständen kann der Rhein in diesem Abschnitt nicht mehr über die Ufer treten. Deshalb beabsichtigt das «Integrierte Rheinprogramm» durch Absenkungen im Uferbereich und die Einrichtung von Poldern das Hochwasser auf einer grosse Fläche zu verteilen und so die Spitzen der Hochwasser unterhalb von Iffezheim zu «brechen».

Im vergangenen Jahr hat das Projekt grosse Fortschritte gemacht, die auch nahe von Basel beobachtet werden können. Die Mündung der Kander wurde verlegt und folgt jetzt auf einer Strecke von rund 300 Metern dem Rhein. Die frühere Uferberme unterhalb der Mündung wurde zusammen mit dem Gewässervorland zu einer bewaldeten Insel umgestaltet.

Es bleibt zu hoffen, dass in diesem Abschnitt neu nicht nur Wasser zurückgehalten wird, sondern das Hochwasser auch im Uferbereich erodieren und das für Fische dringend benötigte Geschiebe in den Rhein bringen kann.

Stärkung des Gewässerschutzes in der Schweiz

Trotz Fortschritten seit dem Erlass des Gewässerschutzgesetzes geht es beim Gewässerschutz noch immer harzig voran. Neue Produkt, die auf den Markt kommen, aber auch das Wachstum der Wirtschaft und der Siedlung bedrohen die Lebensgemeinschaften und die natürlichen Funktionen unserer Gewässer und stellen den Gewässerschutz vor immer neue Aufgaben. Dadurch wachsen auch die Aufgaben der privaten Verbände. Das notwendige Fachwissen für die Umsetzung der Aufgaben nimmt stetig zu. Es gilt deshalb den privaten Gewässerschutz zu stärken. Die Dachorganisation Aqua Viva, in der auch der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz Mitglied ist, und Rheinaubund haben die Fusion beschlossen. Der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz begrüsst diesen Schritt sehr und sieht darin eine Stärkung des Gewässerschutzes.

Libellen schützen, Libellen fördern

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie plant das Bundesamt für Umwelt (BAFU) unter anderem auch die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt unserer Gewässer zu fördern. Ein zentrales Anliegen in diesem Vorhaben ist die Förderung der stark bedrohten Arten. Als solche gelten in der Schweiz die national prioritären Arten, für die die Schweiz eine besondere Verantwortung trägt. Als Hilfsmittel zum Schutz und zur Förderung dieser Arten hat das BAFU die Ausarbeitung von Artenschutzblättern initiiert. Für Libellen, die als Larven in Weihern aber auch in Fliessgewässern leben, liegen die Artenschutzblätter seit 2011 vor. Insgesamt 26 Arten wurden von Kennern bearbeitet. Mit den Artenschutzblättern soll den Kantonen und den privaten Naturschutzverbänden die Umsetzung von Massnahmen erleichtert werden.

Gewässerschutzverband Nordwestschweiz

Daniel Küry, Präsident



Daniel Küry, Präsident

Gewässerschutz Nordwestschweiz

c/o Life Science AG, Greifengasse 7, 4058 Basel



Protokoll der 63. ordentlichen Generalversammlung des Gewässerschutzverbandes Nordwestschweiz Donnerstag, 5. Mai 2011 18.00 Uhr Restaurant Bad Bubendorf, 4416 Bubendorf

Vorsitz: Daniel Küry

Protokoll: Daniel Küry

Präsenz: 9 Mitglieder inklusive Vorstand. Ein Vertreter Basler Zeitung.
Insgesamt 6 Mitglieder haben sich entschuldigt

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 62. GV vom 22. April 2010
3. Berichte Präsident, Kassier, Revisoren
4. Décharge-Erteilung
5. Budget 2011
6. Wahlen des Vorstands und der Revisoren
7. Anträge der Mitglieder
8. Jubiläumsprojekt Quellen und Veranstaltungen 2009
9. Varia

Traktandum 1: Begrüssung

Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Vorstandsvertreter. Ganz speziell erfreulich ist die Tatsache, dass wieder einmal ein Vertreter der Presse (Basler Zeitung) anwesend ist. Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt: Markus und Sandra Zehringer, Robert Pipoz, Hans Widmer, Ernst Leisinger und Kurt Wymann.

Traktandum 2: Protokoll der 62. GV vom 22. April 2010

Das Protokoll der letzten GV 22. April 2010 war den Mitgliedern zugesandt worden. Die Versammlung genehmigt das Protokoll der letzten GV einstimmig.

Traktandum 3: Berichte Präsident, Kassier, Revisoren

Bericht des Präsidenten

Der Präsident berichtet kurz über die Ereignisse, die Gewässerjahr 2010 geprägt haben. Sein Bericht wurde den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugesandt.

Kassenbericht

In Vertretung des abwesenden Kassiers, Markus Zehringer, verliest Daniel Küry den Kassenbericht des vergangenen Jahres. Der Bericht ist den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur GV zugeschickt worden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 62'296.-, welcher auf die Zuwendungen an das Quellenprojekt zurückzuführen sind. Vom Lotteriefonds BL, vom Bundesamt für Umwelt und von der Singenbergstiftung ist das Jubiläumsprojekt mit insgesamt Fr. 70'000.- unterstützt worden.

Revisorenbericht

Der Bericht der Revisoren, kann nicht verlesen werden, weil sich René Vollmer kurzfristig abmelden musste. Daniel Küry teilt jedoch mündlich mit, dass der Bericht abgefasst worden ist und der Versammlung zur Annahme empfohlen wird. Der Bericht wird der Einladung zur GV 2012 beigelegt.

Traktandum 4: Décharge-Erteilung

Bericht des Präsidenten wird vom der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Die Versammlung stimmt auch dem Kassenbericht zu unter dem Vorbehalt, dass diese im Revisorenbericht zur Annahme empfohlen wird. Diese provisorische Annahme erfolgt ebenfalls ohne Gegenstimmen.

Traktandum 5: Budget 2011

Der Präsident erläutert das Budget für das 2011. Es sieht bei regulären Ausgaben von Fr. 6'040.- einen kleinen Verlust von Fr. 340.- vor. Es wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 6: Wahlen

Statutengemäss müssen sich der Vorstand und die Revisoren zur Wiederwahl stellen. Das Tagespräsidium für die Wahlen wird von Werner Götz übernommen. Alle Vorstandsmitglieder werden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Traktandum 7: Anträge der Mitglieder

Bei Vorstand sind keine Anträge zuhanden der GV eingetroffen.

Traktandum 8: Jubiläumsprojekt und Veranstaltungen / Projekte 2008

Der Präsident erläutert das Jubiläumsprojekt zur Untersuchung der Quellen im Kanton Basel-Landschaft. Es sollen die Struktur und die Lebensgemeinschaft in gegen 200 Quellen aus allen Regionen des Kantons erfasst werden. Die Ergebnisse werden mit denjenigen des MGU-Projekts der Jahre 2003-2005 abgestimmt. Es werden Quellen bezeichnet, die aufgewertet werden sollen. Diese Massnahmen werden im Rahmen eines Quellenaufwertungskonzepts formuliert. Der Präsident stellt zudem die Veranstaltungen für das laufende Jahr vor.

Traktandum 9: Varia

Urs Zeller berichtet über den Stand des Projekts zur Revitalisierung der Birs auf der Strecke beim Schänzli. Das Vogelschutzgehölz wird für das Revitalisierungsprojekt zu Verfügung gestellt.

Heinz Handschin berichtet über den Stand der Abklärungen zum Fischessterben in Gelterkinden.

Markus Schärer schlägt zum Sparen vermehrt den E-Mail-Versand zu nutzen.

Werner Götz fragt nach, was konkret im Rahmen des Quellenprojekts finanziert werden soll.

Daniel Küry sichert zu, dass auch konkret die Aufwertung von Quellen in die Wege geleitet werden soll.

Schluss der Generalversammlung: 18.55 Uhr

Der Präsident:
Daniel Küry

Veranstaltungen

Gewässerschutzverband Nordwestschweiz 2012

Dienstag 24. April 2012 17.30–18.30 h

Rheinpfad: Basler Manhattan auf Kosten der Natur?

Wie kann die Natur bei der Entwicklung eines neuen Stadtquartiers im Rheinhafen erhalten und geschützt werden?

Leitung: Jost Müller Vernier, Daniel Küry

Treffpunkt: Haltestelle Kleinhüningen (Tram Nr. 8)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz, WWF Region Basel

Donnerstag 24. Mai 2012 12.30–14.30 h

Libellen – Faszinierende Flugkünstler

Exkursion zu den Libellen im Reservat Herzogenmatt, Binningen

Leitung: Daniel Küry

Treffpunkt: Haltestelle Neuweilerstrasse (Tram Nr. 8)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Samstag 9. Juni 2012 13.00–16.00 h

Tier- und Pflanzenwelt der Weiher

Neben bekannten Weihertieren wie Kröten, Frösche und Molche werden auch Kleintiere und Wasserpflanzen vorgestellt.

Leitung: Daniel Küry

Treffpunkt: Talweiher Pratteln

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Samstag 16. Juni 2012 14.00–17.00 h

Rheinpfad: Kleinbewesen auf der Rheinsohle

Versteckt auf der Sohle des Rheins lebt eine grosse Vielfalt an Kleintieren. Zu den einheimischen Arten gesellen sich seit einigen Jahren auch zahlreiche Neankömmlingen, sogenannte Neozoen.

Leitung: Daniel Küry, Marion Mertens, Taucher

Treffpunkt: Schifflanlagestelle Schweizerhalle, Nähe Haltestelle Solbad (Bus Nr. 70 und 80)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Donnerstag 23. August 2012 17.00–19.00 h

Rheinfad: Fliegende Juwelen in Kiesgruben

Libellenfauna in Kiesgrubengewässern am Hochrhein

Leitung: Daniel Küry

Treffpunkt: Kraftwerk Augst-Wyhlen (Schweizer Seite), Nähe Haltestelle Augst (Bus Nr. 70) und Kaiseraugst (Bahn S3)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Mittwoch, 5. September 2012 17.30–19.00 h

Rheinfad: Fische für Basels Gewässer

Wie wird die Fischfauna der Gewässer in der Region Basel gefördert?

Leitung Marion Mertens, Mäni Koffel

Treffpunkt: Haltestelle St. Jakob (vor St. Jakobshalle, Tram Nr. 14, Bus Nr. 36)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Samstag, 15. September 2012 14.00–17.00 h

Rheinfad: Auf den Spuren der Lachse

Lachsvorkommen und Lachsfischerei in Basel im 19. und 20. Jahrhundert

Leitung: Marion Mertens

Treffpunkt: Haltestelle Allmendstrasse (Bus Nr. 31, 38)

Veranstalter: Gewässerschutz Nordwestschweiz

Bericht des Kassiers

Bilanz 1.1.2011 - 31.12.2011

Kontonummer	Konto	Saldo
<i>AKTIVEN</i>		
1000	Kasse	35.35
1010	Post	49'737.74
1020	Sparheft Basler Kantonalbank	4'152.81
1021	Kassa-Obligation BKB	25'000.00
1050	Debitoren	0.00
1051	Verrechnungssteuer	251.54
1090	Transitorische Aktiven	0.00
<i>TOTAL</i>	<i>AKTIVEN</i>	<i>79'177.44</i>
<i>PASSIVEN</i>		
2000	Kreditoren	0.00
2010	Verbandsvermögen	79'177.44
2090	transitorische Passiven	0
<i>TOTAL</i>	<i>PASSIVEN</i>	<i>79'177.44</i>
	Vereinsvermögen per 1.1.2012	97'230.09
	Vereinsvermögen per 1.1.2011	79'177.44
	Jahresverlust	18'052.65

Erfolgsrechnung 2011

Kontonummer	Konto	Saldo
<i>AUFWAND</i>		
3000	Büro, Administration	336.95
3001	Büromiete	1'020.00
3002	Aufwand Quellenprojekt	18'022.85
3003	Werbekosten	0.00
3004	Mitgliedschaften	1'028.65
3010	Generalversammlung	743.30
3013	Spesepauschale	2'100.00
<i>TOTAL</i>	<i>AUFWAND</i>	<i>23'251.75</i>
 <i>ERTRAG</i>		
6000	Einzelmitglieder	1'190.00
6001	Vereinsmitglieder	780.00
6002	Firmenmitglieder	900.00
6003	Gemeindemitglieder	1'310.00
6004	Behördenmitglieder	210.00
6100	Quellenprojekt	0.00
6200	Zinserträge	809.10
Verlust	Aufwand Quellenprojekt	18'022.85
Verlust	Vereinsaufwand	29.80
<i>TOTAL</i>	<i>ERTRAG</i>	<i>23'251.75</i>

Budget 2012

	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
<i>Aufwand</i>			
GV, Verbandsorgan	1'000.00	743.30	800.00
Administration, Versand, Büromiete, Versicherungen	1'500.00	1'356.95	1'500.00
Spesepauschalen, Vorstandssessen	2'500.00	2'100.00	2'500.00
Mitgliedschaften, Akquisition	1'040.00	1'028.65	1'050.00
<i>Total Aufwand</i>	<i>6'040.00</i>	<i>5'228.90</i>	<i>5'850.00</i>
<i>Ertrag</i>			
Mitgliederbeiträge:			
Einzelmitglieder	1'300.00	1'190.00	1'200.00
Vereine	700.00	780.00	800.00
Behörden	300.00	210.00	300.00
Gemeinden	1'500.00	1'310.00	1'300.00
Firmen	1'200.00	900.00	900.00
Mitgliederbeiträge total	5'000.00	4'390.00	4'400.00
Spenden, Zuwendungen, Diverses	0.00	0.00	0.00
Zinsertrag	700.00	809.10	700.00
Verlust	340.00	29.80	750.00
<i>Total Ertrag</i>	<i>6'040.00</i>	<i>5'199.10</i>	<i>5'850.00</i>

Wasserqualität von Quellen im Kanton Basel-Landschaft

Parallel zur Untersuchung der Quell-Lebensräume im Kanton Basel-Landschaft wurden in den letzten Jahren auch die Feld- und Waldbrünnchen in verschiedenen Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft erfasst. Im Jahr 2011 wurden auf insgesamt 80 Begehungen Daten gesammelt. Die lassen erkennen, dass zahlreiche dieser «Erfrischer» am Wegrand eine schlechte Wasserqualität aufweisen und während der Sommermonate austrocknen.

Von Heinz Handschin

Quellen gehören heute zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen in der Schweiz. Über die Anzahl und den qualitativen Zustand der Quellen im Kanton Basellandschaft liegen nur wenige Untersuchungen vor. Einerseits wurden viele Quellen zur Trinkwassergewinnung gefasst oder eingedolt. Andererseits bilden noch einige naturnahe Quellen den Beginn von Fliessgewässern. Quellen waren aufgrund ihrer Wichtigkeit als Trinkwasserspender trotzdem immer wieder Objekte von Untersuchungen. Der folgende Beitrag ermöglicht einen Überblick über die Untersuchungen, die über Quellen im Kanton Basellandschaft durchgeführt worden sind.

Untersuchung von Militärgeologen 1914/1918 und 1939/1945

In den Jahren 1914–1918 und 1939–1945 wurden im Kanton Basellandschaft in allen Gemeinden durch Militärgeologen die Trinkwasserverhältnisse von Quellen im Felde untersucht und die Resultate in einer Broschüre zusammengefasst. Dabei wurde unterschieden zwischen Kluft- und Schichtquellen, Molasseschicht- und Kluftquellen, Quellen aus Moränen- und Schotterablagerungen, Schuttquellen, sowie Grundwasserquellen aus den Talböden. Bei der Beurteilung wurden die Kriterien gut, bedingt gut und schlecht verwendet.



Feldbrunnen in Therwil, dessen Wasser aus Quellen in unmittelbarer Nachbarschaft im Gebiet Grüt stammt.

Als **gut** wurde ein Wasser bezeichnet, wenn die Herkunft, Lage der Fassung der Quelle sowie die ganze technische Anlage so beschaffen waren, dass eine Verunreinigung durch ungenügend filtriertes Oberflächenwasser nicht zu erwarten war.

Als **bedingt gut** wurde eine Quelle bezeichnet, wenn zeitweilige Verunreinigungen zu befürchten waren, so bei Schneeschmelze oder starken Niederschlägen.

Als **schlecht** wurde ein Wasser bezeichnet, wenn im Einzugsgebiet der betreffenden Quelle oder infolge mangelhafter technischer Anlagen eine ständige Gefahr der Verunreinigung bestanden (Landwirtschaft).

In der Gemeinde Langenbruck wurden beispielsweise 78 Quellzuflüsse bewertet, wobei 49 als schlecht und nur 13 als gut beurteilt wurden.

Quellkataster im Kanton Basellandschaft 1965 - 1968

In den Jahren 1965 / 68 hat der Kanton Basellandschaft ein Quellkataster erstellt. Dabei wurden vorwiegend gefasste Quellen kartiert. Weiter wurden die Eigentümer, Lage der Quelle sowie die Schüttung und Situationsplan festgehalten.



Das Drachenbrünneli am Dorenbach in der Gemeinde Binningen. Das Rohr der Quellfassung führt das Wasser direkt in den Dorenbach. Die Treppe ermöglicht es den Besuchern das Rohr trockenen Fusses zu erreichen.

Quelluntersuchungen im Gebiet Dürstel-, Wald-, Chilchzimmer- und Schöntalbach Eptingen / Langenbruck im Jahre 1976

Im Jahre 1976 wurden durch das Amt für Umweltschutz und Energie im Gebiet «Belchen» (Eptingen/Langenbruck) 46 Quellen als Entscheidungsgrundlage der Abwassersanierung chemisch und bakteriologisch untersucht. Bezüglich Hygiene haben nur 9 Quellen (19,6%) bezüglich Lebensmittelgesetz die Richtlinien für ein Trinkwasser erfüllt.

Untersuchung von 28 Feldbrunnen 2007/08 im oberen Kantonsteil

In den Jahren 2007/ 2008 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz 28 Feldbrunnen im oberen Kantonsteil auf ihre hygienische Wasserqualität untersucht. Dabei haben nur 10 Brunnen (36%) die hygienischen Qualitätsziele für Trinkwasser erfüllt.

Untersuchung über Naturnahe – Quellen im Bezirk Sissach 2007

Im Jahre 2007 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz in 29 Gemeinden des Bezir-



Die hygienische Qualität kleiner Feldbrunnen werden meist nicht regelmässig überwacht. Die Brunnen müssen deshalb mit der Aufschrift «Kein Trinkwasser» versehen werden.

kes Sissach die naturnahen Quellen erhoben. In einer ersten Recherche konnten bei 303 Fliessgewässern 93 naturnahe Quellen ermittelt werden. Dabei handelt es sich vorwiegend um kleinere Quellen mit einer Schüttung von 1 – 5 Liter / Minute. Von den 93 Quellen zeigen 20 (21,5%) eine gute hygienische Wasserqualität. Alle weiteren Quellen entsprachen bezüglich Hygiene nicht den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Untersuchung über naturnahe Quellen im Bezirk Liestal 2008/09

In den Jahren 2008/09 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz in 14 Gemeinden des Bezirkes Liestals die naturnahen Quellen erhoben. In einer ersten Recherche konnten bei 125 Fliessgewässern 24 naturnahe Quellen ermittelt werden. Von den 24 Quellen zeigen 2 (8%) eine gute Wasserqualität und entsprechen gemäss Lebensmittelverordnung einem Trinkwasser.

Untersuchung der naturnahen Quellen im Bezirk Waldenburg 2007/08

In den Jahren 2007 08 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz in 15 Gemeinden des Bezirkes Waldenburg die naturnahen Quellen erhoben. In einer ersten Recherche konnten bei 224 Fliessgewässern 67 naturnahe Quellen ermittelt werden. Von den 67 Quellen zeigten 8 (12%) bezüglich Hygiene eine gute Wasserqualität.

Naturnahe Quellen im Bezirk Arlesheim 2009

Im Jahre 2009 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz in 15 Gemeinden des Bezirkes Arlesheim die naturnahen Quellen erhoben. In einer ersten Recherche konnten bei 110 Fliessgewässern 15 naturnahe Quellen ermittelt werden. Von den 15 naturnahen Quellen zeigten 5 (33%) eine gute hygienische Wasserqualität.

Hygienische Wasserqualität, Schüttung und Temperatur von 25 Feld- und Waldbrunnlein im Kanton Basellandschaft im Jahre 2010

Im Jahre 2010 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz 25 Feld- und Waldbrunnlein auf ihre hygienische Wasserqualität, Schüttung und Temperatur untersucht. Dabei entsprachen sieben Brunnlein den hygienischen Anforderungen. In drei Brunnlein waren während des Begehungstermins ohne Wasserführung.

Hygienische Wasserqualität, Schüttung und Temperatur von 80 Feld- und Waldbrunnlein im Kanton Basellandschaft im Jahre 2011

Im Jahre 2011 hat der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz 80 Feld- und Waldbrunnlein auf ihre hygienische Wasserqualität, Schüttung und Temperatur untersucht. Infolge starker Trockenheit zeigten 25 Brunnlein keine Wasserführung. Total 16 Brunnlein (20%) wiesen Trinkwasserqualität auf. In ihrem Wasser wurden keine coliformen Keime (Fäkalkeime) nachgewiesen.



Der Waldbrunnen in der Herzogenmatt in Biningen wird ebenfalls direkt von einer gefassten Quellen gespeist.

Tabelle Schüttung und Wasserqualität von 80 Feld- und Waldbrunnlein im Kanton Basel-Landschaft 2011

Q: Schüttung Liter/min., T: Temperatur °C, Coli: Anzahl Coliforme Keime/100 ml (Mac Conkey Agar bei 37°C, 24 h).

Nr.	Name	Datum	Q	T	Coli
1	Ostet, Wenslingen	14.02.11	3.0	4.0	1
2	Lochmatt, Oltingen	14.02.11	trocken		
3	Lochmatt 2, Oltingen	17.02.11	2.0	6.0	0
4	Stückligen, Oltingen	16.02.11	3.0	6.0	0
5	Lochmatt, Oltingen	16.03.11	5.0	8.0	0
6	Ried, Oltingen	11.03.11	3.0	7.0	0
7	Unt. Mühle, Zeglingen	09.03.11	3.0	7.0	0
8	Furzbrunnen, Oltingen	05.03.11	0.1	3.0	0
9	Ebnet, Hemmiken	05.04.11	1.0	12.0	0
10	Hinteri Egg, Waldenburg	11.04.11	trocken		
11	Aerfenmatt, Hemmiken	24.06.11	trocken		
12	Ei, Rothenfluh	24.06.11	trocken		
13	Säuler, Rothenfluh	24.06.11	trocken		
14	Wangen, Wenslingen	06.07.11	trocken		
15	Stückligen, Wenslingen	06.07.11	0.4	20.0	50
16	Mooshof, Wenslingen	06.07.11	0.6	17.0	200
17	Ebeni, Rothenfluh	07.07.11	0.2	18.0	360
18	Staffel 3, Zeglingen	07.07.11	0.8		
19	Silberbrunnlein, Ormalingen	07.07.11	0.6		
20	Zeglinger Peter, Zeglingen	08.07.11	0.2	10.0	1000
21	Egg, Wenslingen	08.07.11	trocken		
22	Weissbrunnen, Zeglingen	09.07.11	trocken		
23	Bergmatten, Zeglingen	09.07.11	trocken		
24a	Kühbr. Süd, Gelterkinden	09.07.11	0.4	11.0	10
24b	Kühbr. Nord, Gelterkinden	09.07.11	0.3	11.0	120
25	Staffel 4, Zeglingen	09.07.11	0.35	11.0	7
26	Steingruben, Rünenberg	09.07.11	6.5	14.0	72
27	Lang, Zeglingen	09.07.11	5.0	12.0	20
28	Bruholden, Oltingen	16.07.11	trocken		
29	Romatten, Oltingen	16.07.11	trocken		
30	Wangen, Wenslingen	20.07.11	1.6	13.0	240
31	Hinterholz, Tecknau (Quellüberlauf)	20.07.11	0.6	8.0	2
32	Werkhof, Läuelfingen	21.07.11	1.0	6.0	28
33	Bierkeller, Gelterkinden	24.07.11	6.0	11.0	2
34	Max Lang, Zeglingen	26.07.11	3.0	11.0	3
35	Lochmatt, Oltingen	29.07.11	trocken		
36	Ostet, Wenslingen	29.07.11	0.4	18.0	70
37	Summerhalden, Obermumpf	02.08.11	trocken		
38	Isental, Diegten	04.08.11	3.0	14.0	120
39	Summerhalden, Obermumpf	04.08.11	0.6	11.0	60

Nr.	Name	Datum	Q	T	Coli
40	Sali, Tenniken	04.08.11	trocken		
41	Chüchliberg, Rickenbach	05.08.11	trocken		
42	Neumatt, Rickenbach	05.08.11	trocken		
43	Mangold, Rickenbach	05.08.11	trocken		
44	Chlei Dumberg, Hersberg	06.08.11	0.1	17.0	0
45	Dubernrain, Thürnen	09.08.11	1.5	12.0	120
46	Staffel 4, Zeglingen	09.08.11	0.5	11.0	51
47	Ei, Rothenfluh	10.08.11	trocken		
48	Säuler, Rothenfluh	10.08.11	trocken		
49	Chienberg, Zeglingen	11.08.11	0.8	15.0	500
50	Schlatten 1, Zunzgen	17.08.11	0.1	14.0	500
51	Schlatten 2, Zunzgen	17.08.11	2.0	11.0	200
52	Hasmatt, Häfelfingen	19.08.11	0.6	15.0	8
53	Weid, Häfelfingen	19.08.11	0.6	18.0	66
54	Hasenloch, Rümlingen	19.08.11	trocken		
55	Punkt 538, Rünenberg	22.08.11	0.4	16.0	68
56	Chueni, Tecknau	24.08.11	trocken		
57	Kipp, Gelterkinder	25.08.11	1.0	15.0	21
58	Eulenburg, Häfelfingen	26.08.11	12.0	12.0	0
59	Stucki, Eptingen	27.08.11	0.4	10.0	14
60	Chienberg, Sissach	28.08.11	0.8	18.0	0
61	St. Margrethen, Sissach	28.08.11	trocken		
62	Lochmatt 2, Oltingen	01.09.11	0.5	17.0	15
63	Wangen, Wenslingen	01.09.11	trocken		
64	Altschür, Oltingen	02.09.11	2.5	15.0	188
65	Tal, Ormalingen	06.09.11	1.5	13.0	0
66	Lochmatt, Oltingen	06.09.11	trocken		
67	Buel, Wintersingen	06.09.11	6.0	12.0	0
68	Steingruben, Rünenberg	06.09.11	6.0	13.0	300
69	Weierhof, Ormalingen	06.09.11	trocken		
70	Dubenloch, Rickenbach	17.09.11	trocken		
71	Brunntrögen, Nussdorf	17.09.11	3.0	11.0	124
72	Waldegg, Rickenbach	17.09.11	trocken		
73	Lochmatt, Oltingen	07.10.11	trocken		
74	Ärfenmatt, Hemmiken	07.10.11	trocken		
75	Ei, Rothenfluh	07.10.11	trocken		
76	Wangen, Wenslingen	07.10.11	trocken		
77	Innere Weid, Wegenstetten	07.10.11	0.5	11.0	350
78	Linggrüti, Rünenberg	24.10.11	0.5	9.0	90
79	Wangen, Wenslingen	26.10.11	0.6	9.0	1
80	Punkt 569, Oltingen	26.10.11	trocken		

Gewässer in der Region Basel entdecken

Viele Gewässer in der Region Basel sind beliebte Naherholungsgebiete. Sie locken vor allem im Sommer Gross und Klein zum Verweilen, zum Spielen und zum Beobachten. Drei Gebiete sollen Ihnen die Möglichkeit geben, den Rhein und seine vielfältigen Lebensgemeinschaft zu entdecken...

Petite Camargue Alsacienne

Die durch die Rheinbegradigung abgetrennten Altwasser wurden in der Gemeinde Saint-Louis seit den 1860er-Jahren zur Aufzucht von Lachsen genutzt. Die alten Gebäude der Fischzucht sind heute das Zentrum des Naturschutzgebiets Petite Camargue Alsacienne. Verschiedene Rundgänge (circuits) führen durch die einzelnen Lebensräume. Östlich der Gebäude geht ein Weg auf Stelzen mitten durch Kleingewässer. Hier lassen sich die verschiedenen Kleintiere wie Libellen oder Wasserwanzen sowie Amphibien aus unmittelbarer Nähe betrachten.

Anreise: Mit dem Velo den Canal de Huningue entlang bis zur Schleuse (écluse), Richtung Saint-Louis la Chaussée. Regio S-Bahn «ligne verte» ab Basel bis Saint-Louis la Chaussée. Distribus ab Basel Schifflande bis Haltestelle Petite Camargue. www.petitecamarguealsacienne.com.



Die Gebäude der ehemaligen Fischzucht bilden das Zentrum der Petite Camargue Alsacienne.

Isteiner Schwellen

Vom früher verzweigten Rhein sind heute der Grand Canal d'Alsace und der kanalisierte Altrhein übriggeblieben. Nachdem vorher in den Altrhein nur 20 Kubikmeter Wasser pro Sekunde eingeleitet wurden, erhält er seit 2011 eine jahreszeitlich angepasste Wasserversorgung mit mindestens 45 Kubikmetern pro Sekunde.

Bis vor rund fünfzig Jahren haben im Altrhein noch Lachse abgelaicht. An den Ufern gedeiht ein Silberweidenwald, und im Winter ist dort regelmässig der Eisvogel zu sehen. Eigentliche Auenwälder, die periodisch überschwemmt werden, sind aber nur weit nördlich von Basel zu finden.

Am Rheinufer flattern langsam die Gebänderte Prachtlibelle und die Blauflügel-Prachtlibelle vorbei. Unter den Grosslibellen haben die bedrohte Gemeine Keiljungfer und die Kleine Zangenlibelle am Oberrhein einen Verbreitungsschwerpunkt. Selten sind die Grüne Keiljungfer und die Gelbe Keiljungfer, von der auch Vorkommen in Basel bekannt sind.

Anreise: Mit dem Zug bis Efringen-Kirchen und auf dem Holzweg zum Altrhein oder mit dem Velo von Basel zum Stau Markt. Von dort auf dem Spazierweg den Altrhein entlang.

Kiesgrube Wyhlen

Die ehemalige Kiesgrube südlich von Wyhlen wurde nach dem Abbau nicht wieder aufgefüllt. Die tiefsten Bereiche der Grube stehen mit dem Grundwasser in Kontakt. Ihr Wasserstand schwankt deshalb in Abhängigkeit vom Wasserstand von Rhein und Grundwasser. Röhricht und Sumpfflächen im östlichen Teil des Naturschutzgebiets sind als Lebensräume bedrohter Vogelarten für Besucher nicht zugänglich. Durch das Teilgebiet mit stehenden Gewässern führt jedoch ein Fusspfad, der bei niedrigem Wasserstand gut begehbar ist. Libellen, Wasserkäfer und die verschiedenen Arten der Wasserwanzen wie Wasserläufer, Rückenschwimmer, Wasserskorpion oder Ruderwanze besiedeln neben den Amphibien die vegetationsarmen Bereiche der Gewässer.

Selbst die in der Region Basel äusserst selten gewordene Gebänderte Heidelibelle kann bei diesen Gewässern noch beobachtet werden. Es bestehen Pläne, die frühere Kiesgrube zu durchfluten, wenn der Rhein Hochwasser führt, und so einen künstlichen Rheinseitenarm zu schaffen.

Anreise: Mit dem Bus Nr. 38 oder dem Zug vom Badischen Bahnhof bis nach Wyhlen, dann auf der Kraftwerkstrasse bis zum Rheinufer. Die ehemalige Kiesgrube liegt zirka 1 Kilometer vom Kraftwerk entfernt.

Zu Fuss vom Grenzübergang Grenzach auf dem Rheinuferweg Richtung Wyhlen.

Dauer: ½ Tag

Optimale Zeit: Mai bis Oktober

Variante: mit Bus Nr. 70 oder S-Bahn auf Schweizer Seite bis Augst oder Kaiseraugst und über das Kraftwerk nach Wyhlen.

Die flachen Gewässer in der Kiesgrube Wyhlen werden von Grundwasser gespeist.



Gewässerschutz Nordwestschweiz

Adressen des Vorstands

Präsident:	Daniel Küry Tellstrasse 21 4053 Basel	Tel. P 061 302 95 72 Tel. G 061 686 96 96 FAX 061 686 96 90 e-mail: daniel.kuery@lifescience.ch
Kassier:	Markus Zehringer Alpweg 8 4132 Muttenz	Tel. P 061 462 04 30 Tel. G 061 385 25 17 e-mail: markus.zehringer@bluewin.ch
Kursleiter:	Urs Zeller Buttertälstrasse 5 4106 Therwil	Tel. P 061 401 08 61 Tel. M 076 381 08 61 e-mail: pargaetzic@datacomm.ch
Berater Fischerei:	Herrmann Koffel Baumgartenweg 27 4142 Münchenstein	Tel. P 061 411 39 37 Tel. G 079 343 19 22 e-mail: maeni.koffel@bs.ch
Beisitzer:	Heinz Handschin Baumgärtliring 12 4460 Gelterkinden	Tel. 076 403 67 90

Anmeldetalon

Ich möchte Mitglied im Gewässerschutz Nordwestschweiz werden. Jahresbeitrag: SFr. 25.- (Gemeinden, Behörden SFr. 70.-, Firmen SFr. 150.-)

Name Vorname.....

Adresse.....

Postleitzahl/ Ortschaft.....

Einsenden an:

Gewässerschutz Nordwestschweiz • c/o Life Science AG • Greifengasse 7 • 4058 Basel